Text der Gesänge
zu
Der Vagabund.

Operette in drei Acten

nach einer Idee des Souvestre

von

M. West und L. Held.

Musik von

Carl Zeller.

Verlag von V. Kratochwill in Wien.

3870.

Personen.

Iwan der Schreckliche, Polizeimeister von Tiflis.
Marizza, seine Nichte.
Gräfin Prascovia Sebuloff.
General Gregor Gregorovitsch.
Dadian, ein Armenier, sein Secretär.
Dyrsa, eine tscherkessische Wahrsagerin.
Alexis, } Vagabunden.
Ossip, }
Lissa, }
Artabana, } Tscherkessenmädchen.
Daria, }
Feslin, }
Pruschkoff, Gerichtsschreiber.
Dimitri, Kosakenführer.
Narses, } Tscherkessen.
Arsena, }
Stupoi, russischer Offizier.
Boris, russischer Soldat.

Tscherkessen. Armenier. Kosaken. Vagabunden. Diener. Ballgäste. Militär. Volk.

Ort der Handlung:

1. Act: Platz in Tiflis. 2. Act: Im Hause des Polizeimeisters in Tiflis. 3. Act: Gegend vor Moskau.

Zeit der Handlung: 1812.

Ouverture. Kurz.
I Chor & Ensemble [illegible]
Nr. 2. [illegible]
([illegible])

Erster Act.

Nr. 1. Introduction.

Chor.

Leise, leise! Kommt nur, Leute,
Längst vorbei ist Mitternacht! —
Bald erklingt das Frühgeläute,
Heute wird's vollbracht!
Drum horcht nur in die Weiten,
Ihr versteht das Zeichen doch?
Es soll das Horn bedeuten,
Freiheit von dem Russenjoch!
Antwort gebt! Antwort gebt!
Blasen wir!
Zum Signal, daß wir hier!
Ja, ja Freiheit für den Kaukasus
Soll die Loosung sein!
Werfet in den Bosporus
Den Kosaken hinein!

Einige.

Da kommt ein Freund, Herr Dadian,
Der weiß was, man sieht's ihm an!
Herr Dadian,
Sagt, was giebt's, was giebt's?

Dadian.

Der Teufel soll Herrn Iwan hol'n!
Er hat schon wider uns bestohl'n!
Das ganze Wechslergremium
Das läßt er knuten, und, warum?
Herr Iwan will von ihnen Geld,
Wie sich die ganze Stadt erzählt!

Chor.

Ja, ja, das weiß die ganze Welt,
Herr Iwan will nur immer Geld!
Ha! Das wird zu viel!
Nicht länger dulden wir das Spiel.

Dadian.

Der Teufel soll die Wirthschaft holen,
Wir werden colossal bestohlen,
Geschunden wirklich und geprellt,
Herr Iwan will nur immer Geld!
Drum nieder, nieder die Russen-Polizei!
Die Knute, die Knute, die schlagen wir entzwei!
O Gott, o Gott, er stahl uns sicher schon
Eine halbe Million.

Chor.

O Gott!

Dadian.

Er trägt uns noch davon.

Chor.

O Gott!

Dadian.

Ganz Tiflis — ganz Tiflis, der Cujon!

Chor.

O Gott!

Dadian.

Der Czar — der Czar ist weit!
Und thut uns selber leid,
Denn ihm stiehlt wunderbar
Herr Iwan 's Geld sogar.
's ist nicht mehr zu prästiren,
Wir müssen revoltiren!
Rebellion.

Ossip.

Lalala!
Durch die Welt zieh' ich gesund.
Lalala!
Als lustiger Vagabund!

Tausende durch Rußland zieh'n
Heimatlos wie ich dahin,
Mit der Klapper vor der Thür
Fordern milde Gaben wir!
Lalala!

Dadian.

Da schau Dir diese Rubel an!
Lalala!

Ossip.

Ach Rubel! ei, Rubel sind fein!
Wären sie mein!
Lalala!

Dadian.

Das Bettlerleben trägt nichts ein,
Doch könntest auf einmal ein Crösus,
Ja, ja ein Crösus könntest Du sein!

Ossip.

Was fällt Euch ein?

Dadian.

Auf einmal ein Crösus sein!

Ossip.

Wie könnte das sein!?

Dadian und Chor.

Viel Geld ist zu verdienen!

Ossip.

Wär' mir recht!

Dadian und Chor.

Selbst Ehre zu gewinnen!

Ossip.

Auch nicht schlecht!

Dadian und Chor.

Doch darfst Du Dich nicht besinnen.

Ossip.

Geh'n wir's an!

Dadian und Chor.

Heute Nacht noch, heut' Nacht wird's gethan!

Ossip.

Bitte sehr! Bitte sehr!

Chor.

Noch heute Nacht, noch heute Nacht!

Ossip.

Ja sagt nur, was soll denn geschehn heute Nacht?

Dadian und Chor.

Dummkopf frag nicht so lang, denn Dein Glück ist gemacht!
Viel Geld ist zu verdienen,
Schau Dir's an!
Auch Ehre zu gewinnen,
Denke dran!
Da sagst Du doch nicht nein!
Reich wirst Du sein!
Schlage ein! Schlage ein!
Der Tropf will sich besinnen —
Pavian!
So gehen wir von hinnen —
Abgethan!
Du nimmst das Geld nicht an?
Narr, so nimmt's ein Andrer an!

Ossip.

Bitte, mir nichts wegzutragen,
Ich sag' ja, wie die Kosaken sagen.
Ich nehm' — still und fein, kann es sein,
Der Kosak steckt — Alles ein!

Chor.

Bravo, still und fein, kann es sein,
Der Kosak steckt — Alles ein!

Ossip.

Ich bin recht ein armer Teufel.
Mir geht es schlecht oft ohne Zweifel;
Denn ich bin ein g'stohlnes Kind,
Das seine Eltern nicht mehr find't.

Chor.

Das seine Eltern nicht mehr find't.

Ossip.

Bin bei Zigeunern aufgewachsen
Mit Jugendsitten ziemlich laxen,
Wär's ein Wunder, wenn ich nahm,
Was mir gerade unterkam?
Doch hab ich trotzdem nie gestohlen,
Verstand Profit nur einzuholen,
Kommt mir der Andere nicht zuvor,
Hau ich ihn selber über's Ohr!
Mein Grundsatz heißt: Ich nehm', ich nehm'!
National ist das System,
Kann es sein,
Still und fein,
Der Kosak steckt Alles ein!

Chor.

Ich nehm', ich nehm' zc.

Ossip.

Bei uns braucht sich kein Mensch zu schämen,
So in der Still' was mitzunehmen;
Ist doch der Chef der Polizei
Beim Nehmen selber gern dabei!

Chor.

Beim Nehmen selber gern dabei!

Ossip.

Greift einer wo in fremde Cassen,
Pflegt ihn Herr Iwan hol'n zu lassen;
Und schreit ihn an: Du Höllenhund,
Sibirien wär' Dir gesund!
Dann fragt er lächelnd um die Summe,
Den Wink versteht sogar der Dumme,
Denn der gute Gospodin
Hält dabei die Hand ihm hin;
Und brummt ganz still: „Ich nehm', ich nehm'"
National ist das System;
Kann es sein,
Still und fein,
Der Kosak steckt Alles ein!

*

Nr. 1a. Sortie.

Ossip. Chor.

Ich nehm', ich nehm'!
National ist das System.
Kann es sein,
Still und fein,
Der Kosak steckt Alles ein!

Nr. 2. Lesghinka.

Marizza.

Kennt Ihr diese Melodie?
In meinem Stamme singt man sie!
Die Lesghinka. Ja, ja die Lesghinka stimm' ich an, die Lesghinka. :,:
Auf Lesghinka! klinge, klinge,
Meines Liebsten Herz bezwinge,
Du der Heimat bräutlich Lied!
Wie ein Falke auf dich schwinge
Flieg hinaus zum Glück und bringe
Goldig es dem Bräutchen mit!
Jallah, Jallah!
Kling nur hell, mein tapfrer Sang
Jallah, Jallah!
Der die Helden oft bezwang,
Welche kühn den Sieg erjagten,
Doch bei uns um Liebe klagten —
Jallah, Jallah!
Klinge hell. Tapfrer Sang, klinge hell.

Chor der Mädchen.

Bravo, bravo!
Auf Lesghinka! klinge, klinge
Meines Liebsten Herz bezwinge
Du der Heimat bräutlich Lied!
Jallah, Jallah!
Die Lesghinka noch einmal, — die Lesghinka noch einmal!

Marizza.

Auf Lesghinka! töne, töne!
Daß mich bald die Myrthe kröne,

Wünscht mein Herz von Lieb' erglüht!
Klinge zu dem Schall der Saiten,
Kling hinaus in blaue Weiten,
Bring' mir meinen Holden mit!
Jallah, Jallah!
Kling nur hell mein tapfrer Sang!
Jallah, Jallah!
Der so mancher Braut erklang!
Sollst durch alle Berge dringen,
Sollst mir meinen Liebsten bringen,
Jallah, Jallah!
Klinge hell, tapferer Sang, klinge hell.
Ja mein Lied mit kecken Schwingen sollst mir einen Tapfren bringen,
Der zu freien kommt um mich! Auf Lesghinka, klinge, klinge, töne, töne rc.

Nr. 3. Serenade.

Alexis.

Mit verliebten Tönen
Komm' ich jede Nacht,
Vor der Thür der Schönen
Halt ich treue Wacht!
Ach wie weit und ferne
Bist Du Holde mir!
Und ich wär' so gerne
Nah bei Dir!
Mir Dein Herz erringen
Scheint ein Wagestück;
Doch es muß gelingen,
Ich vertrau' dem Glück!
Ob Deine Huld ich erringen kann,
Gieb durch ein Zeichen mir leise an,
Kann doch verbürgen mein Glück
Von Dir ein einziger Liebesblick, ach ein Blick von Dir!

Marizza und Dyrsa.

:,: Kaum halt' ich länger $\frac{\text{mich}}{\text{sie}}$ noch zurück,

Gern möcht' $\frac{\text{ich}}{\text{sie}}$ schenken ihm einen Blick! :,:

Alexis.
Ja, nur ein einziger Blick,
Ja ein Blick! nur einer,
Daß ich hoffen kann!
Kühn wird der Zigeuner
Um Dich werben dann!
Bin von hohem Muthe,
Auch von edlem Blute,
Das beweist doch klar
Meine Wahl fürwahr!
:,: Denn ob Rang und Name
Auch bis heut' mir fehlt,
Hab' ich doch zur Dame
Schönste, Dich gewählt. :,:

Nr. 4. **Septett.**

Alle außer Iwan.
:,: Petersburg. :,: Also, auf nach Petersburg!

Marizza.
Ach wie wird mein Onkel schau'n,
Wie wird ihn das Glück erbau'n!

Gregor.
Wie wird ihn Ihr Glück erbau'n!

Iwan.
Uff!

Marizza.
Wieso?

Dyrsa.
Oho!

Praskovia.
Warum?

Gregor.
Zu dumm!

Iwan.
Ei doch! Was noch? Na nu?
Jetzt Ruh' —
Ganz unbegreiflich kommt mir vor
Fürwahr der rosige Humor,
Wär's Fopperei, dann mach's wie sie
Auch ich mit Ironie!

Marizza, Dyrsa, Prascovia, Gregor.
O Väterchen, stell' Dir nur vor,
Du kommst auf einmal hoch in Flor;
Ein großes Glück wird Dir im Nu,
Was sagst Du nun dazu?

Iwan.
Ich?

Marizza.
Wieso?

Dyrsa.
Oho!

Prascovia.
Warum?

Gregor.
Zu dumm!

Iwan.
Haha! Nun machet schnelle
Mir dieses Dunkel klar!

Marizza.
Ich habe eine Stelle
Bei Hofe wunderbar!

Iwan.
Bei Hof eine Stelle Du?
Wieso? Warum? Wozu?

Marizza.
Zur Hofdame eben hat charmant
Die Frau Gräfin mich ernannt!

Iwan.
Zur Hofdame Dich?

Prascovia.
Ja; es fügte sich; drum wurde sie ernannt!

Iwan.
Ich kann es nicht capiren!

Gregor.
Sie kann Euch protegiren,
Ihr könnt Euch gratuliren!

Iwan.
Avanciren! und floriren?

Gregor.

Und colossal floriren.

Prascovia.

Könnt' Euch gratuliren,
Doch muß sie bald sich präsentiren!

Iwan.

Ja, bei wem?

Alle.

Ja, bei wem?

Gregor.

Beim Fürsten!

Iwan.

Das Mädchen ist sehr sauber;
Wenn die der Fürst ersieht
Mit ihrem milden Zauber,
Wer weiß, was da geschieht?

Ossip.

Das Mädchen ist sehr sauber,
Wenn die der Fürst ersieht;
Das ist ein alter Tauber,
Man weiß, was dann geschieht!

Alexis.

Der Handel ist nicht sauber,
Wenn sie der Fürst ersieht;
Begehrt er nach dem Zauber,
Und ach! mein Glück entflieht!

Thrsa, Prascovia, Gregor.

Ja, ist man jung und sauber,
Das Glück bei Hofe blüht,
Dort gilt der Schönheit Zauber,
Wer weiß, was noch geschieht!

Iwan.

Ha, ich capir'! Pan Gregor intriguirt sehr fein;
Nur werd' gewiß am End' ich doch noch feiner sein.

Gregor.

Gelingt's, so werd' ich lange General noch sein,
Nur muß ich das Geschäft auch machen ganz allein!

Gregor und Prascovia.

Er will die Nichte selbst beim Prinzen führen ein!?
Das aber darf nicht sein,
Nein, nein! wir thun's allein!

Alexis.

Die Schlinge haben sie fürwahr gelegt sehr fein!
Doch soll sie nicht hinein,
Nein, das darf nicht sein!

Ossip.

Die Zwei scheinen Hauptfilous zu sein!

Marizza.

Mein Sänger jung und sauber
Mir nach wohl heimlich zieht;
Bleibt treu er meinem Zauber,
Wer weiß, was noch geschieht!

Iwan und Ossip.

Ja das Mädel ist sauber ꝛc.

Alexis.

Der Handel ist nicht sauber ꝛc.

Dyrsa, Prascovia, Gregor.

Ja, ist man jung und sauber ꝛc.

Gregor und Iwan.

Nicht lang verweilt!

Marizza und Dyrsa.

Nun fortgeeilt!

Marizza, Dyrsa, Prascovia, Gregor, Iwan.

Nicht lang verweilt
Und fortgeeilt.

Marizza.

Ha nun winken wonnig frohe Stunden,
Rosig lächelt mich die Zukunft an —

Stern des Glücks, erleuchte meine Bahn!
Dir will ich folgen, zieh' voran,
Ich folge, zieh' voran —!

Dyrsa und Prascovia.

Ha, nun winken wonnevolle Stunden,
Rosig lächelt sie die Zukunft an!

Alexis und Ossip.

Ha, doch folgen Dir die Vagabunden,
Bieten sich als treue Retter an!

Gregor und Iwan.

Ha, nun winken wonnevolle Stunden,
Rosig lächelt sie die Zukunft an!

Marizza, Dyrsa, Prascovia, Alexis, Ossip, Gregor, Iwan.

Stern des Glücks, erleuchte meine Bahn,
Stern des Glücks, erleuchte Ihre/seine Bahn!

Marizza und Prascovia.

Dir will ich/sie folgen, zieh' voran!

Marizza, Dyrsa, Prascovia.

:,: Nach Petersburg. :,:

Alle.

:,: Nach Petersburg. :,:
(Alle ab.)

Nr. 5. Duettino.

Gregor, Iwan.

Ich wär' als Compagnon
Für Euch zu brauchen schon;
Im ganzen Rußland nirgend trefft
Ihr einen Mann so für's Geschäft —
Sie sind ein bloßer Dilettant.
Nur ich bin pfiffig und gewandt!
Gospodin — ich habe d'rauf studirt,
Gospodin — wie man die Weiber kirrt!
Den Schönen ihren Kopf verdreh'n,
Das soll ich genial versteh'n!

Gospodin! Gregor Gregorovitsch-vitsch-vitsch!
Iwan Iwanovitsch-vitsch-vitsch!
Bei mir sind's Alle pritsch!
Wer sich für Eine int'ressirt,
Der kommt zu mir, ich bin versirt,
Wie man dergleichen arrangirt,
Anständig prakticirt —
Aber Sie — aber Sie — ruft man nie!
Sie sind nur ein Poltron,
Ja, Sie mein' ich, Pardon!
Zu blöd zur Aktion,
Sie versteh'n gar nichts davon!
Das Geld ist rein verschmissen,
Das Sie dabei riskir'n!
Sie werden 'nausgebissen,
Sich colossal blamir'n!
Nur riskir'n! sich blamir'n!

Nr. 6. **Ensemble.**

Chor der Vagabunden.

Klipp, klapp
Wir ziehen auf die Bettelwacht!
Die Klappe tönt mit aller Macht,
Ihr Reichen, nehmet euch in Acht,
Wir klopfen an heut' Nacht!
Wir wissen, wo die Beute lacht,
Nur keck darauf, nicht lang' bedacht;
Ist sie gemacht,
Heissa! Dann wünsch' gute Nacht!
Es hat kein Mensch auf uns Verdacht,
Die Polizei wird ausgelacht;
Wir haben's pfiffig ausgedacht,
Wie es gelingt in dieser Nacht!
Doch, Ihr Herren, gebt Acht,
Daß Keiner eine Dummheit macht!
Wir ziehen auf die Bettelwacht,
Die Klappe tönt mit aller Macht,
Die Behörden schlafen sacht,
Nur unsere Rache wacht.

Es hat kein Mensch auf uns Verdacht,
Die Polizei wird ausgelacht.
In dieser Nacht
Wird es gemacht,
Was in der Still' wir klug bedacht!
Doch gebt Acht,
Daß Keiner eine Dummheit macht,
Gebt acht!
Wo ist unser Führer?
Dir zu folgen
Sind wir bereit.

Ossip.

Bitte zu schweigen
Ein wenig nur noch!
Mir ist so eigen,
Angst hab' ich doch!
:,: Wenn ich nur wüßt', :,:
Ob uns das Glück auch günstig ist!?

Chor.

Ja, wenn man das wüßt'?!

Alexis.

Das sagt Euch die, wie Keiner,
Die kann wahrsagen wie ein Zigeuner!
Sie steht uns sehr gerne zu Diensten
Mit all' ihren Witzen und Künsten!
(zu Ossip)
Zeige dem Mädchen schnell Deine Hand!

Ossip.

's ist nicht pressant!

Dyrsa.

Her Deine Hand! —

Ossip.

Da ist die Hand!

Alexis.

Jetzt nur tüchtig gelogen,
Denn fort muß er geh'n.

Chor.

Schnelle, Mädchen Schnelle!
Deine Kunst lasse seh'n!

Dyrsa.

Ihr sollt sie seh'n!
(studirt Ossip's Hand)
Hm!

Ossip und Chor.

Hm?!

Dyrsa und Chor.

Niemand störe,
Alles höre,
Still und leise
Rings im Kreise!
Nur Vertrauen,
Laßt mich schauen,
Was die Nacht heut' bringt,
Und ob's gelingt!

Dyrsa.

Ha ha! Da kennt sich der Teufel aus,
Alles ist so wirr und kraus!

Ossip und Chor.

(auffahrend) Ah!

Dyrsa.

Alles so complicirt,
Kaum daß man klar sich wird!

Chor.

Niemand störe &c.

Dyrsa.

Ich gestehe,
Was ich sehe
Ist verdächtig.
Wissen möcht' ich,
Ist es wirklich wahr?
Alles ist so klar,
Stimmt wunderbar!
Da steht's lapidar,
Colossal fürwahr!

Ossip und Chor.

Ha, verdächtig,
Wissen möcht' ich,
Was noch kommt heraus?

Ossip.

Sag's grad heraus!

Dyrsa.

Halt, halt, still nur und leise!
Halt, halt, rings hier im Kreise!

Chor rept.

Dyrsa.

Ha, ha, man sagt doch delicat,
Glück stets der Dumme hat!

Chor.

Ja, ja!

Dyrsa (zu Ossip).

:,: Mußt mir nicht böse sein,
Trifft dieses Sprüchwort ein, :,:
Nein, nein, nicht böse sein!

Chor.

:,: Wir capiren,
Wir marschiren
Frisch und heiter
Alle weiter!
Zum Entzücken
Wird es glücken,
Wir begreifen alle schon warum. :,:

Ossip.

Warum? so sagt doch mir warum?

Chor.

Der ist doch gar zu dumm!

Dyrsa.

Ossip, bleibe nicht zurück,
Das Sprüchwort bringt Dir Glück!
Hahaha!

Chor rept.

Dyrsa.

Glück wird Dir bringen diese Nacht,
Wie Dir noch keine hat gebracht!

Drum rasch hinaus, nicht lang' bedacht,
Die schönste Beute lacht!
Nimm nur das Sprüchwort wohl in Acht:
Der Dumme hat das Glück in Pacht!
Drum gute Nacht,
Fort Dich gemacht,
Alles wird glücklich vollbracht.

Chor rept.

Dyrsa.

Doch halt ihr Herrn, gebt acht, gebt acht!
Daß Keiner eine Dummheit macht!

Chor.

Klipp, klapp!
Wir gehen lustig in die Schlacht.
Die Klapper tönt (wie oben).

Nr. 7. Finale.

Chor.

Da ist der Wein!
Nun schenket ein!
Der Sieg, er soll gefeiert sein!
  Da ist der Wein,
Der nur allein in Kolchis kann gedeih'n!
(servirend) Hier famoser Kachetiner,
Honigsüßer Damaskiner,
Muskateller, Malvasier,
Hui, Champagner gar ist hier!
  Und solcher Wein
Der lag im Arsenal darein,
:,: Das ist ein Wein :,: ach schenket doch ein!

Ossip.

Alle Fässer angestochen,
Den Flaschen frisch den Hals gebrochen!
Laßt die Pfropfen lustig knallen,
:,: Den Damen :,: credenzt vor Allen!

Gregor.

Das wird zu arg, ich protestire,
Daß man die Damen hier molestire!

Ossip.

Den Mund Dir zu stopfen, vorlautes Subject,
Verurtheil' ich Dich zu zehn Flaschen Sect!
Koste, koste, ob er schmeckt!

Chor.

Koste, koste, ob er schmeckt, haha!
Zehn Flaschen Sect, die gießt ihm ein,
Das soll für ihn die Strafe sein!
Schenkt ein!

Alexis.

:,: Ich erbitte mir das Wort. :,:

Ossip.

Zum Teufel ja und schrei nicht so,
Du sollst es haben!

Chor.

Na ja, er soll es haben!

Alexis.

Laßt uns hoch die Becher heben
Und die schönen Frauen leben,
Die beim Feste uns beehren,
Huldvoll zwar, wenn auch nicht gern!
Wein ist wahre Götterlabe,
Doch des Himmels höchste Gabe
Kommt vom Weine nicht, o nein!
Von den Frauen kommt's allein!
Blick um Blick in Lieb' getauscht
Mehr als Schiras' Wein berauscht!

Chor.

Haha, haha! Blick um Blick 2c.

Ossip.

Alle Jungfern hoch in Ehren,
Die fidel ihr Gläschen leeren!
Plaudern sie doch hinterdrein
Dann die Wahrheit aus im Wein!
(zu Marizza)
Sie, mein Fräulein, thaten spröde,
Wiesen ab den Becher schnöde,

Und vielleicht möcht' Jemand gern
Hier von Euch die Wahrheit hör'n!
Darum trinkt! 's ist zwar nicht fein,
Doch die Wahrheit sagt der Wein!

Chor.

Hahahaha! Darum trinkt! 's ist zwar nicht fein,
Doch die Wahrheit sagt der Wein.

Ossip. Alexis.

Lug und Trug von Rosenlippen
Er kommt nur vom Wassernippen;
Tränken alle Weiber Wein,
Ohne Falsch möcht' Jede sein!
Ei das woll'n wir corrigiren,
Drum als Sieger wir dictiren:
Mädchen, Euer Glas zur Hand,
Füllt mit Wein es bis zum Rand!
Angesetzt und trinkt es aus,
Mit der Wahrheit dann heraus!

Chor.

Haha! Angesetzt 2c.

Gregor.

Wie unverschämt ist dieser Pöbel, wie gemein!
Geduld für jetzt, ich sperre endlich alle ein!

Chor (zu Marizza).

Da trinkt!

Ossip.

Ja trinkt, warum wollt Ihr so lange zaudern!
Nur einen Schluck, dann werdet Ihr gleich plaudern!
(mit Chor)
Kein Sträuben hilft, trinkt auf der Stell'!

Alexis (zu Ossip).

Du willst mich wohl vor ihr blamiren?

Thyrsa (ebenso).

Solltest Dich ein wenig doch geniren.

Ossip.

Mich geniren!? Lächerlich!
Ha, man muß sich nie geniren,
Will man auf der Welt gedeih'n!
Wenn die Rosen grad' floriren,
Brich sie keck, dann sind sie Dein!
Willst Du wo ein Herz fixiren,
Dann benütz' den Augenblick;
Nie die rechte Zeit verlieren
Ist der Liebe Politik!
Wenn der Jugend Lerchen schwirren
Kommt der Lenz gar lind und weich;
Warum da sich lange zieren?
Liebe nur — doch liebe gleich!

Chor.

Ha, man muß sich ꝛc.

Ossip.

Wunderbares Element!
Wie das in den Adern brennt.

Alexis zu Marizza.

Deine Rosenwangen
Wecken mein Verlangen,
Reizendes Mädchen, Du bist zu schön,
Nur einen Kuß, ach! Laß Dich erflehn'.

Marizza.

Dieses Glutverlangen
Füllet mich mit Bangen;
Ach, dem heißen Liebesflehn
Kaum kann ich ihm widerstehn!

Ossip zu Dyrsa.

Deine Rosenwangen
Wecken mein Verlangen!
Reizendes Mädchen,
Du bist zu schön,
Ach laß Dich erfleh'n! nur einen Kuß!

Dyrsa (bei Seite).
Diesem Glutverlangen
Kann ich kaum widersteh'n! Ach!

Prascovia.
Welch ein Unterfangen?
Ob sie zum Ziel gelangen?
Widerstehn — das wird kaum geh'n!

Chor.
Ihre Rosenwangen
Wecken sein Verlangen!
Das wird kaum geh'n!
Lasset doch sehn,
Was da wird gescheh'n?

Marizza.
Welch' kühnes Unterfangen,
Fort, und lasset mich gehn — fort!

Dyrsa.
Keckes Unterfangen,
Einen Kuß verlangen!?
Nimmer und nimmer soll das gescheh'n,
Wenn alle Leute her auf uns seh'n.

Alexis und Ossip.
O stille mein Verlangen!
Holde, laß Dich erfleh'n!
Nicht widersteh'n!
Komm!

Prascovia.
Welches Unterfangen?
So was zu verlangen!?
Jetzt einen Kuß, wo's Alle sehn?
Nein, dieser Frevel darf nicht gescheh'n!

Chor.
Die Mädchen sind gefangen,
Es ist um sie gescheh'n!
Denn widersteh'n
Wird nicht geh'n!

Prascovia.

Halt! Halt! Halt! die dürft Ihr nicht küssen!

Gregor.

Das lass' ich Euch büßen!

Alexis.

Wer?

Ossip.

Wer?

Gregor.

Ihr seid ja erbärmlich, ganz ecklig infam!

Alexis.

Was will denn der?

Ossip.

Was will denn der?

Alexis.

Der red't daher!

Ossip.

Der red't daher!

Alexis.

Als wär' er wer?

Ossip.

Als wär' er wer?

Alexis.

Der Mensch wird keck!

Ossip.

Der Mensch wird keck!

Alexis.

Ich bin ganz weg!

Ossip.

Ich bin ganz weg!

Alexis.

Uns imponiren?!

Ossip.

Uns imponiren?!

Alexis.

Der soll sich irr'n!

Ossip.

Der soll sich irr'n!

Alexis.

Sehr werther Herr, sehr werther Herr
Sagt uns doch nur, was ist Euer Begehr?

Ossip.

Sehr hitzig scheint der Herr zu sein,
Drum kühlt ihn dort im Brunnen ein!

Marizza, Thyrsa und **Prascovia.**

Gnade! Gnade!

Ossip.

Nichts da Gnade!

Alexis und **Ossip.**

Taucht den Herrn nur recht tüchtig ein!

Gregor.

Halt, ich bin nicht, der ich schein'!

Marizzi, Thyrsa und **Prascovia.**

Hütet Euch, so kühn zu sein!

Gregor.

Ha, jetzt kommen meine Kosaken!

Iwan und **Kosaken** (hinter der Scene).

Knutet Alle, hänget, spießt sie!

Gregor.

Wart', jetzt soll man Euch gleich packen!

Iwan und **Kosaken** (wie oben).

Unsere Excellenz, wo ist sie?
Man vermißt sie!
Auch die Damen, die mit ihm,
Schützet vor der Räuber Grimm'!

Chor (auf der Bühne).

Was? Eine Excellenz hier, eine Excellenz hier?
Machet Reverenz ihr!

Liefern aus wir diese Zwei,
Dann sind wir von Strafe frei!

Iwan und Kosaken.

Knutet Alle, hänget, spießt sie!
Unsere Excellenz, wo ist sie!

Iwan.

Wo ist Prascovia?

Gregor.

Hier ist sie!

Iwan und Kosaken.

Ha, da ist sie!
O schnell begrüßt sie,
Gerettet aus Gefahr!
Bringt Euren Glückwunsch dar!

Allgem. Chor.

Haha! Ja, da ist sie rc.

Gregor.

Ja, ihr Freunde gratulirt,
Daß nicht mehr passirt!

Alle.

Ist denn was passirt?

Gregor.

Eben hat man ungenirt
Diese edlen Damen insultirt!

Iwan und Kosaken.

Ach, wer hat insultirt?

Chor.

Ja! Schändlich insultirt!

Ossip (lustig ein Glas schwingend).

Ha, man muß sich nicht geniren,
Auf den Sturm folgt Sonnenschein!
Wenn die Leute grad floriren,
Sperren sie's in Rußland ein!

Mögt zu Zobeln mich spediren,
Ich bin dumm, ich habe Glück —
Werd' bei Zeiten echappiren,
Gebt nur Acht, ich kehr' zurück!

Alexis.

Ach so muß ich sie verlieren,
Hin ist mein geträumtes Glück!
Weit von ihr wird man mich führen,
Nimmermehr kehr' ich zurück!

Marizza, Thyrsa, Prascovia.

Nach Sibirien sie zu führen
All zu hart wär' solch Geschick!
Doch man wird sie pardoniren
Und der Czar läßt sie zurück!

Iwan, Gregor, Chor.

Ha, man muß sich nicht geniren,
Das verlangt die Politik!
Nach Sibirien gleich spediren,
Dort kommt keiner mehr zurück

Der Vorhang fällt.

Zweiter Act.

Nr. 8. Introduction.

Chor.

Herein! na wart Cujon;
Nur her! Ihr kriegt den Lohn
Noch heut' für die Rebellion!
Man wird Euch schon curiren,
Durch Zeugen überführen,
Sofort justificiren!
Daß beim Scandal
Beschwipst total
Ihr waret nach Befund —
Ist in dem Fall
Zu Eurer Qual

Nur ein Erschwerungsgrund:
Denn zu dem Rausch — so lapidar, so lapi-
dar — so lapidar,
Habt Ihr den Wein gestohlen gar!
Das ist doch klar, das ist doch klar!
:,: Justiz :,: nimmt ihren Lauf,
Man hängt Euch auf,
Verlaßt Euch darauf!

Alexis.

Die Lage scheint gefährlich!

Dyrsa.

Euch zu retten bin ich hier!

Ossip.

Gelingen wird es schwerlich!

Dyrsa.

Habt nur Vertrauen zu mir!

Chor.

Seht den Halunken! trotz dem Pech
Noch so frech!
Sauft wie ein Loch
Immer noch
In dieser Situation?!
:,: Na wart Cujon! :,:

Couplet.

1.

Dyrsa.

Der Russe, ja der wahre
Mag was da will passir'n;
Bewahrt die Contenance,
Läßt sich nicht alterir'n!
Geht etwas mal propos
Bei andern Völkern wo,
Gleich aufgeregt sind sie,
Der Russe ist es nie!
Der Russe nimmt die Flasche
:,: Wutky aus der Tasche :,:

Macht einen Schluck
Gluck, gluck!
So, so!
:,: Dann sagt er: „Nitschewo“ :,:

Chor.

Gluck, gluck,
:,: Dann sagt er: „Nitschewo“ :,:

2.

Des Iwan kleines Weibchen
Wiegt 180 Pfund!
Sehr fett ist dieses Täubchen,
Beinahe kugelrund!
Dem Iwan ist vergönnt
Die Dame — corpulent,
Doch alle Fremden schrei'n,
Wie kann so fett man sein?
Der Iwan nimmt die Flasche
Wutky aus der Tasche 2c.

Chor.

Gluck, gluck,
:,: Dann sagt er: „Nitschewo“ :,:

3.

Der Russe hat's beim Essen
Am Besten auf der Welt,
Weil für Delikatessen
Er Unschlitt-Kerzen hält!
Das Kind zwar Anfangs spricht,
Die Kerze eß' ich nicht
Doch wächst der Russ' heran,
Wie schmeckt die Kerze dann?!
Er nimmt dazu die Flasche
Wutky aus der Tasche 2c.

Chor.

Gluck, gluck,
:,: Dann sagt er: „Nitschewo“ :,:

Nr. 8a. **Sortie.**

Chor.

Der Russe nimmt die Flasche
Wutky aus der Tasche ꝛc.

Nr. 9. **Quartett.**

Dyrsa (zu Iwan).

Ich hab' gelesen von einem Onkel was — capirt?

Iwan.

Wo war's zu lesen?

Dyrsa (wie oben).

In meinen Karten stand es drinn!

Gregor.

Das ist zu dumm!

Dyrsa (zu Gregor).

Der intriguirte mit einem General — capirt?

Gregor.

Das klingt verdächtig!

Dyrsa (zu Beiden).

Schlau ist die Kartenschlägerin!

Gregor und **Iwan** (zu einander).

Sie weiß etwas!

Dyrsa.

Von einer Nichte gar reizend las ich dann — capirt?

Gregor.

Sie weiß ja Alles!

Dyrsa.

Der ich den Plan — verrathen kann!

Iwan.

Das darf nicht sein!

Dyrsa (auf Ossip zeigend).

Doch will ich schweigen — wird der mein Ehemann!
Er bringt mir Glück, die Karten sagen's an!

Ossip.

Ich sage nein!

Iwan und Gregor.

Das darf nicht sein!

Dyrsa.

Bald wirst Du mein! Ja, ja ganz mein.

Ossip.

Nein!

Dyrsa.

Kartenlesen
Ist gewesen
Hohe Kunst immerdar!
Die's verstanden,
Alle fanden
Auch ihr Glück wunderbar!
Aber warten
Auf die Karten
Muß man still mit Geschick;
Erst sie schlagen,
Bis sie sagen:
Jetzt bringe ich Dir das Glück!

Iwan und Gregor.

Karten lesen
Ist gewesen!

Ossip.

Hohe Kunst immerdar!

Iwan und Gregor.

Die's verstanden,
Alle fanden!

Dyrsa.

Auch ihr Glück wunderbar!

Iwan und Gregor.

Aber warten
Auf die Karten!

Ossip.

Muß man still mit Geschick.

Iwan und Gregor.
Erst sie schlagen,
Bis sie sagen:

Dyrsa.
Jetzt bring' ich Dir das Glück.

Gregor und Iwan.
Bravo! Bravo!

Dyrsa.
Als ich die Karten frug —

Ossip. Gregor. Iwan.
Als sie die Karten frug —

Dyrsa.
Stets ich den Herzkönig schlug. —

Chor.
Sie sich den Herzkönig schlug. —

Ossip.
Fiel der Herzkönig obenauf
Wie reim' ich mich denn darauf?

Iwan und Gregor zu Ossip.
Der Herzkönig wunderbar,
Das bist Du nur! Das ist klar!

Ossip.
Ich werd' noch verrückt fürwahr,
Man bringt mich als Opfer dar!

Dyrsa (zu Ossip).
Dem Herzkönig gleichst Du auf ein Haar,
Wirst mein Mann, das ist doch klar!

Dyrsa. Gregor. Iwan.
Das ist doch für Jeden klar!

Ossip.
Ich Dein Mann?

Dyrsa.
Du mein Mann?

Ossip.
Du mein Weib?

Gregor und Iwan.
Hahaha, er wird schon ganz weich!

Ossip.
Ich ihr Mann!?

Dyrsa.
Liebst Du mich?

Ossip.
Nein, sag ich!

Dyrsa.
Liebst Du mich?

Gregor und Iwan.
Hehe! Umarmt Euch gleich

Dyrsa.
Wenn man so aufgeregt —

Ossip. Gregor. Iwan.
Wenn man so aufgeregt —

Dyrsa.
Ach wie das Herz dann schlägt.

Ossip und Iwan.
Da geht's zu wie im Ballet!
Wie dieses Mädel gleich Alles verdreht!
Aus dem Nein macht sie ein Ja!
So Etwas war noch nicht da!

Gregor.
Wie nur das Mädel es versteht,
Daß sie Alles so verdreht!
Aus dem Nein macht sie ein Ja!
So Etwas war noch nicht da!

Dyrsa.
Aus dem Nein macht' ich ein Ja:
Dir zum Heil es nur geschah!

Ossip.

Laßt mich! Laßt mich!
Nein sag ich!

Dyrsa. Gregor. Iwan.

Schon bereit ist Alles hier,
Unterschreibe das Papier;
Rasch die Feder in die Hand,
Schwer bestraft wird Widerstand!
Unterschreibt! nicht lang bedacht!
Wollt Ihr nicht, dann gebt nur Acht
Nach Sibirien wird spedirt
Gleich, wer refüsirt!

Ossip.

Was verlangt man nur von mir?
Unterschreiben dies Papier?
Diesem Mädchen meine Hand?
Ach umsonst scheint Widerstand!
Ach, das hätt' ich nie gedacht,
Daß man so hier Hochzeit macht!
Nach Sibirien wird spedirt,
Wer hier eine Braut refüsirt!
Ach, ich bin so gerührt!

Dyrsa. Gregor und Iwan.

Unterschreibt, nicht raisonnirt!

Ossip.

Daß mir schon ganz übel wird.

Dyrsa. Gregor und Iwan.

Unterschreibt, nicht raisonnirt!

Ossip.

Nach Sibirien emigriren,
Wo im Sommer d'Leut erfrieren;
Oder gar zum Eheschatze
Nehmen diese Tigerkatze?
Es ist Eines wie das And're
Ob ich heirat oder wand're;
Mich erwartet ew'ger Frieden,
Nur die Todesart verschieden!

Dyrsa. Gregor und Iwan.

Willst Du unterschreiben?
Oder ledig bleiben!?
Glück der Ehe spüren?
Oder dort erfrieren?
Dummkopf schnelle,
Unterschreib!

Dyrsa.

's ist gelungen,
's ist errungen,
Mein der Preis, ich triumphir'!
Ha, ich lache!
Aber Rache,
Wenn Du treulos würdest mir!
Ha, der Vogel ist gefangen
Möcht' vor Wonne fast vergeh'n,
Ihn so fest im Netz zu seh'n!
's ist gelungen 2c.

Ossip.

Nur gezwungen,
Nur gezwungen
Unterschrieb ich dies Papier!
Lache, lache
Jetzt nur, Drache!
Gib nur Acht, ich echappir'.
Ha, ich geb mich nicht gefangen,
Werd den Augenblick erseh'n!
Dem Netz flink zu entgeh'n!
Denn gezwungen 2c.

Gregor und Iwan.

's ist gelungen,
Unterschrieben das Papier!
Ha, ich lache!
Dieser Drache
Wird sein Weib, ich gratulir'!
Ha! Der Vogel ist gefangen,
Nimmer kann er entgeh'n!
Nur fest die Schlinge dreh'n,
's ist gelungen 2c.

Nr. 10. **Duett.**

Alexis.

Man sagt, daß Dich ein Prinz erblickt,
Den Deine Reize hochentzückt;
Man sagt, daß er seit jener Stund'
Nach Deinen Küssen spitzt den Mund!
Man sagt, daß der Herr Onkel gern
Gefällig wär' dem hohen Herrn;
Man sagt, daß von dem Glück Du selbst berauscht,
Nicht spröde grad' dem Wink gelauscht! —
Seit ich dies gehört von Dir,
Ach wie weh, wie weh ward mir!
:,: Fahre wohl, Du dauerst mich —
Doch kann ich nie mehr küssen dich! :,:

Marizza.

Man sagt, daß ich sehr kindisch wär',
Würd' ich ein Wort Dir glauben mehr;
Man sagt, daß Du ein Findling bist,
Dem selbst geschenkt sein Name ist;
Man sagt, daß Du Dein Herz geweiht
Gar Vielen fast zu gleicher Zeit;
Man sagt, daß Deine Schwüre nichts als Trug,
In Wahrheit nie Dein Herz mir schlug!
Seit ich dies gehört von Dir,
Ach wie weh, wie weh ward mir!
:,: Fahre wohl, Du dauerst mich,
Doch kann ich nie mehr küssen Dich! :,:

Alexis.

:,: Fahre wohl. :,:

Alexis.

Wie schade! sie ist so reizend doch,
:,: Wie schade :,: Ich lieb' sie immer noch.

Marizza.

Wie schade! er ist mir theuer doch,
:,: Wie schade :,: Ich lieb ihn immer noch!

Alexis.

Mädchen, o wenn ich wüßt',
Daß Alles Lüge ist;

O wenn ich wüßt'
Daß Dein Herz mich nie vergißt;
Daß der Prinz Dich niemals küßt —
Wenn ich das wüßt' —
Gern würde ich . . .

Marizza.

O sprich! O sprich!

Alexis.

Gern wieder küssen Dich!

Marizza.

:,: So küsse mich :,:

Alexis.

:,: O Marizza :,: Wär's wirklich wahr?
Liebtest mich immerdar!

Beide.

:,: Ja, immer denk' ich nur an Dich,
Drum küsse mich, küsse mich! :,:

Nr. 11. Couplet.

I.

Iwan.

Noch Lieutenant vor wenig Wochen
Hat nie er das Pulver gerochen,
Brillant auf dem Hofball zu tanzen
Verstand er, da stürmte er Schanzen!
Jetzt soll dieser Held der Pomaden
Commandir'n gleich ganze Brigaden,
Und das ist ihm Alles gescheh'n
Durch ein kleines, ganz kleines Verseh'n!
Sein Bruder sollt' haben die Würde,
Doch verschrieb das Decret man fatal,
Statt Georg man Gregor signirte,
Nur so wurde er General!
Jetzt sagen die Leute ihm nach,
Er wäre strategisch so schwach?
Wenn er als General sich blamirt,
Sich Niemand verwundern wohl wird.

Daß General man wird aus Verseh'n,
Kann in Rußland ja sehr leicht gescheh'n!

II.

Sonst war sein Befinden ganz herrlich,
Der Mann war den Damen gefährlich;
Man pflegte ihn sehr zu beneiden,
Bis er an der Leber that leiden!
Trotz Doctor ward schlechter er täglich,
Sein Aufkommen schien rein unmöglich
Und das Alles ist ihm nur gescheh'n
Durch ein kleines, ganz kleines Verseh'n!
Denn die Pillen, die er hat genommen,
Die ihn so herunter gebracht,
Hätt' sollen sein Reitpferd bekommen,
Die Roßkur hat er durchgemacht!
Jetzt sagen die Damen ihm nach,
Er wäre beim Tanzen so schwach —?
Wenn er sich beim Tanzen blamirt,
Sich Niemand verwundern wohl wird.
Daß Patient man wird aus Verseh'n,
Kann in Rußland ja sehr leicht gescheh'n!

Nr. 12. **Duett.**

Dyrsa.

Ich gesteh' in der That,
Das Thema ist sehr delicat!
Wann ist wohl die beste Zeit,
Daß man sein Herz der Liebe weiht?
Ich denk' hin, ich denk' her,
Doch die Antwort ist so schwer!

Ossip.

Ich gesteh' in der That,
Das ist sehr delicat!
Wann ist wohl die beste Zeit,
Daß man sein Herz der Liebe weiht?
Ich denk' hin, ich denk' her, so schwer!
Du siehst so verdutzt darein,
Ich wett', dir fällt's nicht ein.

Dyrsa.

O, ich wüßte schon Bescheid,
Wann für Liebe ist die Zeit!

Ossip.

So sprich, so sprich!

Dyrsa.

So höre!
So wie die Rose zart, verstehst?
Ist auch der Liebe Art, verstehst?
Denn Lieb' und Rose, alle zwei,
Die blühen nur im Mai! —
Drum, der die Rose möcht', — verstehst?

Ossip.

Mich kriegt sie nicht herum!

Dyrsa.

Der thut gewiß nicht schlecht, — verstehst?

Ossip.

Ich stelle mich recht dumm!

Dyrsa.

Wenn er die Rose pflückt im Mai. —
Denn später ist's vorbei!

Ossip.

Mich kriegt sie nicht herum!
Warum willst auf Rosen Dich just pikir'n?

Dyrsa.

Ei, stelle dich nur dumm!

Ossip.

Das mußt du klarer mir explicir'n!

Dyrsa.

Ich kriege Dich herum!

Ossip.

Ich kann das Beispiel nicht versteh'n,

Dyrsa.

Ei, stelle Dich nur dumm!

Ossip.

Drum lassen wir's lieber gehn!

Dyrsa.

Ei, ei, so kommst Du mir nicht aus,
Spitzbub', ich sag' es Dir grad' heraus:
Es ist die beste Zeit, fürwahr,
Zum Lieben — mit zwanzig Jahr —:

Ossip.

Mit zwanzig Jahr'?!
Warum nicht gar?
Mit zwanzig Jahr'! —
Das ist zu früh!

Dyrsa.

Mit zwanzig Jahr'!

Ossip.

:,: Warum nicht gar. :,:

Dyrsa (ihm drohend).

Du — Du —! ach grad', ja grad',
Mit zwanzig Jahr',
Da ist die Liebe wunderbar!

Beide.

Ach ja, ach ja! mit zwanzig Jahr'
Ist die Liebe wunderbar!

Ossip.

Dürft' man nicht etwas älter sein?

Dyrsa.

Ich geb' es zu, ich räum' es ein!

Ossip.

Sollt man verlängern nicht die Frist?

Dyrsa.

Gewiß, wenn's Dir lieber ist?
Also bis wann?

Ossip.

Also bis wann?

Beide.

Bis wann?

Dyrsa.

Ich gesteh' in der That &c.

Ossip.

Ich gesteh' in der That &c.

Ossip.

So hör'!
Die Rose lebt vom Duft — verstehst?
Der Mensch nicht von der Luft — verstehst?
Und soll die Liebe sein gesund,
Braucht sie soliden Grund! —
Drum zu verdienen Geld — verstehst?

Dyrsa.

Mich kriegst Du nicht herum!

Ossip.

Reis' ich hinaus in die Welt — verstehst?

Dyrsa.

Ich stelle mich recht dumm!

Ossip.

Komm dann zurück, die Tasche schwer.

Dyrsa.

Mich kriegst du nicht herum!

Ossip.

Trifft mich nur kein Malheur!

Dyrsa.

Ach, wie sollt' ein Unglück wohl treffen Dich?

Ossip.

Na, stelle Dich nur dumm,

Dyrsa.

Immer würde ja für Dich beten ich —

Ossip.

Ich krieg Dich doch herum —

Dyrsa.

Drum mach' ich keine Sorgen mir.

Ossip.

Ich krieg' Dich doch herum —

Dyrsa.
Was soll passiren Dir!?

Ossip.
Denk' nur zum Beispiel, als Robinson
Wirft auf 'ne Insel mich ein Cyclon —
Ich käm' erst heim, schneeweiß das Haar, —
Zurück mit sechzig Jahr!?

Dyrsa.
Mit sechzig Jahr —?
Wenn auch, Du Narr?
Wär' das zu spät?
Hm, sechzig Jahr!

Ossip.
Was mit sechzig Jahr!?

Dyrsa.
O auch, o auch mit sechszig Jahr
Ist noch die Liebe wunderbar.

Beide.
Ja auch, ja auch mit sechzig Jahr —
Ist die Liebe noch wunderbar.

Nr. 13. **Finale.**

Mädchen.
Wir kommen her zum Tanz
In vollem Jugendglanz,
Bedenkt den Tscherkessenbrauch
Beim Tanzen gilt das Freien auch!
Gar manche schöne Maid
Ward schon beim Tanz gefreit;
Wir walzen Alle gern fürwahr
Vom Ball gleich zum Altar!

Dyrsa, Ossip, Gregor, Chor.
Schönheit winkt! frisch voran!
Nicht so kalt,
Anmuth strahlt,
Rasch gewählt, fanget an!

Chor.

Wie herrlich sind zu schauen
Doch die Tscherkessen-Frauen?
Werth ist von ihnen jede wohl,
Daß man zum Tanz sie führen soll;
Wär's auch für alle Zeit!
Gar manche schöne Maid
Tanzt gleich bei uns fürwahr
Vom Ball weg zum Altar.

Mädchen.

Was kann man Schön'res schauen
Als die Tscherkessen-Frauen?
Werth ist von uns doch Jede wohl,
Daß man zum Tanz sie führen soll!
Wär's auch für alle Zeit,
Wir sind dazu bereit!
Wir tanzen gern fürwahr
Vom Ball gleich zum Altar!

Gregor (zu Ossip).

Nun freit rasch, die Euch gefällt.

Dyrsa (bei Seite).

Ossip wählt jetzt mich!

Gregor (auf Ossip zeigend).

Erlaubt Ihr Damen fein,
Der Herr, da möcht' der Erste sein!

Ossip (bei Seite).

:,: Mir wird schlecht. :,:

Chor.

:,: Wer ist der Herr? :,:

Gregor.

:,: O bitte, bitte sehr :,:
Erlaubt, es ist der Herr!

Ossip (für sich).

Mir wird schlecht!

Gregor.

Mein Geheimsecretär!

Chor (zu Ossip).
Pardon! Pardon, nur rasch gewählt!

Ossip (bei Seite).
Was soll ich thun?

Gregor (zu Ossip).
Was zaudert Ihr!

Chor (wie oben).
Nur nicht verzagt, nur rasch gewählt,
Wenn Eine Euch gefällt!

Gregor.
Seht nur wie schön zu schauen
Sind die Tscherkessen-Frauen!
Werth ist von ihnen jede wohl,
Daß man zum Tanz sie führen soll!
Gar manche schöne Maid
Ward schon beim Tanz gefreit
Bei uns tanzt man fürwahr
Vom Ball gleich zum Altar!

Ossip.
Jetzt muß ich es riskiren!

Gregor.
Nur drauf, nur los!

Ossip (für sich).
Dyrsa soll sich blamiren!
:,: Meinetwegen ich wähle. :,:

Ossip (zu einer Blondine).
Willst Du, daß ich Dich wähle,
Märzveilchen meiner Seele?
Du bist so blond und blond ist fein,
Willst Du mein Weibchen sein?

Chor.
Haha!

Ossip, Dyrsa, Gregor.
O Blamage!
Die Erste, die sagt nein!
Was mag der Grund nur sein!

Chor (zu Ossip).

Nur Courage!
Die Zweite sagt nicht nein,
Die wird gescheidter sein!

Ossip.

Will keine Blonde dran
Red' ich die Schwarze an!
(zu einer Brünette.)
Willst Du, daß ich Dich wähle,
Du Amsel meiner Seele?
Du bist brünett, brünett ist fein,
Willst Du mein Weibchen sein?

Chor.

Haha!
Schon wieder nein!
Ihr habt doch Pech beim Weiberfrei'n.

Ossip, Dyrsa, Gregor.

O Blamage!
Die sagt schon wieder nein,
Was mag der Grund nur sein?

Chor.

Nur Courage,
Die Dritte sagt nicht nein
Die wird gescheidter sein!

Ossip.

Wenn keine Blonde will,
Halt' eine Rothe still.
Willst Du, daß ich Dich wähle
Klatschrose meiner Seele?
Du bist brennroth, brennroth ist fein,
Will Du mein Weibchen sein?

Chor.

Haha!
Haha! schon wieder nein!
Ihr habt doch Pech beim Weiberfrei'n!

Ossip. Dyrsa. Gregor.

O Blamage!

Mädchen.

Zu dem sagt Jede nein!

Dyrsa. Gregor. Chor.

Das wäre doch nicht fein!
(Zu Ossip.)
Nur Courage!
Die Vierte sagt nicht nein!
Die läßt gewiß sich frein!

Ossip.

Dritte, Vierte, Fünfte
Sie alle sagen nein!

Dyrsa.

(Schiebt ihm eine Alte hin.)
Die nicht!

Gregor.

Die nehmt!

Ossip.

Gehört schon Euch!

Chor.

Hahaha!

Ossip.

:,: Wie soll er sein,
Zu dem Ihr nicht sagt Nein. :,:

Mädchen.

Hübsch muß er sein,
Jung muß er sein,
Geld muß er haben,
Zahl'n muß er fein,
Fesch muß er sein,
G'scheidt muß er sein,
Dann sagt keine nein!

Gregor und Ossip.

Hübsch muß er sein,
Jung muß er sein,
Geld muß er haben,
Zahlen muß er fein!

Ossip.

So, sonst gar nichts mehr?
Nun, nun, bedaure sehr!
Ich fühle mich verletzt,
Weil man mich unterschätzt.

Dyrsa. Gregor. Chor.

Er hat Malheur!
Er wählt nicht mehr!
Vielleicht erbarmt doch
Sich Eine seiner noch?!

Dyrsa und Mädchen.

Noch hat Keine angebissen!

Chor.

Muß den Armen sehr verdrießen,
Sehr verdrießen.

Ossip.

Du sei still! Denn Du nähmst sicher mich?

Chor.

Dyrsa Du? Du wähltest ihn für Dich?

Dyrsa.

Ich?

Ossip und Chor.

Ja!

Dyrsa.

Ich? Ha! (zu Ossip)
Du glaubst daß ich Dich wähle,
Du Urbild der Kameele?
Auf Dich leist' ich fortan Verzicht,
Nein, nein, nein, nein, Dich nehm' ich nicht!
Doch sollst Du mir Dein Prahlen
Und And'res noch bezahlen!
:,: Gieb Acht, wie ich Dir heute noch
Brennheiß die Rache koch'! :,:

Chor.

Haha!
O horcht!
Ein Brautzug naht, o schaut!

Thrsa. Ossip. Gregor.
Marizza ist die Braut!

Marizza.
Nach alter Sitte komm
Als Braut ich still und fromm!
Von Priesterhänden seht geweiht
Hier heil'ges Brod und Salz bereit!
Zum Salz das Brod man bricht,
Eh' man das Jawort spricht;
Mit ihm, dem man sein Herz gewährt,
Dem Treue man beschwört!

Ossip, Gregor und Chor.
Wem ist ihr Herz gewährt?
Dem Treue sie beschwört?
Mit wem das Brod sie bricht,
Das wissen wir noch nicht!
Gebt Acht, mit wem das Brod sie bricht!

Iwan, Gregor, Ossip.
Ein jeder von den Herr'n
Bricht wohl das Brod jetzt gern!

Chor.
Jeder bricht das Brod wohl gern!
Und wär' das Salz auch saurer noch,
Mit ihr essen möcht' man's doch!

Iwan (winkt Alexis).
Theil' mir ihr Brod und Salz,
Nie geh's aus und Gott erhalt's.

Chor.
Bravo! Bravo! theilt Brod und Salz,
Das Salz der Ehe, Gott erhalt's!

Marizza und Alexis (Brod und Salz theilend).
Was das Glück uns mag bereiten,
Treu getheilt zu allen Zeiten!

Chor.
Wir gratuliren!

Alle.

Sehr sonderbar!
Die Sache ist fürwahr
Für den Moment nicht klar,
Doch denkt man näher nach, haha!
Kommt man der Wahrheit nah!
Nun ist uns Alles klar,
Sein Sohn, ihr Sohn er war —
Drum muß von allen Zwei'n
Der Sohn Alexis sein.

Marizza, Prascovia, Iwan, Gregor.

Das ist doch sonderbar,
Die Sache ist nicht klar!
Ein Irrthum muß es sein, ja ja,
Ganz rathlos steh' ich da!

Alexis, Ossip, Dyrsa.

Nun scheint es offenbar,
Daß Alles Schwindel war,
Wir/Sie kommen in die Patsche, ja!
Wie stehen wir/sie jetzt da?

Chor.

Nun ist uns Alles klar!
Wir kennen uns jetzt aus fürwahr!
Wer hätt's gedacht, haha!
So was war noch nicht da!
Die haben ganz und gar
Uns überrascht fürwahr!
Wem fiel so etwas ein?
Der Sohn von allen Zwei'n?
Wohlan! befragen aber muß man sie
Um diesen Sohn — woher? Wann? Wie?
Das muß man sie!

Iwan.

Mein Sohn ist's nach dem Brief allein.

Prascovia.

Mein Sohn ist's, seht hier dieses Schwein!

Chor.
Was bedeutet Brief und Schwein?

Dyrsa.
Ihr braucht nur mich zu fragen!

Iwan.
Was weißt denn Du davon?

Dyrsa.
Gleich soll es furchtbar tagen!

Ossip.
Aha, sie rächt sich schon!

Dyrsa.
Ich kann Euch Alles sagen!

Chor.
Von wem ist er der Sohn?

Dyrsa.
Es hat hier wer geschwindelt!

Chor.
:,: Aber wer? :,:

Dyrsa (zeigt auf Ossip).
Der!

Chor.
Der?!

Dyrsa (zeigt auf Alexis).
Und der?

Chor.
Alexis und der Secretär,
Die scheinen uns betroffen sehr!

Iwan.
Er brachte mir den Brief!

Prascovia.
Ich fand bei ihm das Schwein!

Dyrsa.
Das sind nur Schwindelei'n!

Chor.

Sprich, wer sind die Zwei?

Dyrsa.

Alexis und Ossip,
Die Vagabunden sind's.

Alle.

Ha!

Dyrsa.

Euer Brief und Euer Schweinchen
Haben gar nicht's zu beweisen!
(zu Iwan.)
Sie täuschten sich mein Bester,
Denn die Zigeuner-Schwester,
Die Sie verehrt, war kinderlos!
Bewiesen ist's offizios!

Chor (ebenso).

Sie täuschten sich mein Bester!

Iwan.

Es war die ält're Schwester!
Bewiesen ist's offizios!
Dann ist der Brief ein Schwindel blos!

Dyrsa.

Bei Vagabunden fand er sich,
Er ist gestohlen sicherlich.

Chor.

Bei Vagabunden 2c.

Dyrsa.

Als Vagabund Herr Ossip stahl
Das Schweinchen gewiß einmal!
Schrieb seinen Namen drein,
O S heißt Ossip's Schwein!

Chor.

Haha!

Dyrsa.

Ja, so kommt Alles heraus!

Marizza, Dyrsa, Prascovia, Ossip, Alexis.
Alles aus!

Chor.
Werft sie hinaus!

Dyrsa
Bin gerächt!

Iwan, Gregor, Chor.
Fort mit Euch,
Rasch nur vor die Thüre gleich!

Ossip und Alexis.
O, Gott, O Gott!
Aller Ehr' beraubt!
Wer hätt' das geglaubt?

Dyrsa.
Ja, das habt Ihr nicht geglaubt?

Alexis und Ossip.
Eben flott und reich,
Jetzt den Bettlern gleich!

Dyrsa.
Ja, jetzt wieder Bettlern gleich!

Alexis und Ossip.
Eben flott und reich,
Jetzt den Bettlern gleich!

Dyrsa.
Vagabunden waret Ihr,
Geht als solche vor die Thür!
Nehmt da Euren Bettelsack!
Huckepack!

Mädchen.
Nach der Knute springt jupp, jupp!

Marizza.
Wie schön war er zu schaun?
Ich gab ihm mein Vertrau'n!
Ich gab mein Herz so jung und weich
Und gern gab ich die Hand zugleich!

Ich hätte ihn gefreit,
Es war die höchste Zeit,
Sonst war mein Ehemann zur Stund'
Ein bloßer Vagabund!

Prascovia, Dyrsa, Gregor, Iwan.

Wie schön sind nicht zu schaun
Hier die Tscherkessen-Fraun?
Ein Bräutchen jung und hübsch und reich
Das wolltet Ihr erschwindeln Euch!
Es war die höchste Zeit!
Die Knuten nun bereit,
Die Hiebe sind Dir nur gesund,
Hinaus Du Vagabund!

Alexis und Ossip.

Wie herrlich war zu schau'n
Sie/Ich doch im Kreis der Frau'n?
Mißlungen ist der Jugendstreich,
Ich täuschte mich und sie zugleich!
Bald hätte ich gefreit,
Es war die höchste Zeit;
Jetzt jagt mit Knuten man zur Stund'
Mich fort als Vagabund!

Chor.

Wie schön sind nicht zu schaun? rc.

Vorhang fällt.

Dritter Act.

Nr. 14. Introduction.

Chor der Grenadiere.

Habet Acht!
Tag und Nacht
Müssen wir
Grenadier':
Stramm dem Dienste uns ergeben!
Ab und zu
Ohne Ruh
's ist ein wahres Hundeleben!
Nur ein Mucks,
Pfeifet flugs
Uns die Knute um die Ohren!
Thun das gern
Uns're Herrn
Offiziere Hochgeboren!
Doch am meisten knutet uns
flatsch und klitsch!
Pan Gregor Gregorovitsch!
Doch wir alle lieben ihn gar sehr!
Er ist ein so guter Herr!
Denn er zahlt nach jedem Klaps
Uns gleich immer Schnaps!

Gregor.

Höllenhunde!
Macht die Runde
Nun sofort!
Alle aufgepaßt!
Spitzt die Ohren,
Nicht verloren,
Jetzt ein Wort,
Daß Ihr's faßt!

Niemand darf aus dem Haus,
Wer's auch sei, hier heraus!
Niemand darf, groß und klein,
In das Haus hier hinein!
Niemand heraus, Niemand hinein!
Prägt es Euern Schädeln ein!
Wenn Ihr Einen attrapirt
Ohne Gnad' ihn arretirt:
Zahl Euch dann
Mann für Mann
Schnaps — Tabak
Aus meinem Sack!

Chor.

Hoch beglückt
Tief entzückt
Excellenz, wir werden wachen!
Jeder wird
Arretirt,
Der sich will verdächtig machen!
Schnaps — Tabak,
Hochgeschmack,
Ha, wie wollen wir lachen!
Begeistert schrein wir Alle da!
Excellenz — hoch urrah!

Nr. 15. **Couplet.**

Iwan.

1.

Oft reist in Geschäften
Ein Russe nach Wien,
Es jammert nach Kräften
Die Gattin um ihn!
Er küßt ihr auf's Neue
In Moskau die Hand!
Und schwört ihr die Treue
Und sonst allerhand.

In Wien dann gebührlich
Nachdenken der Pflicht?
Das wär' so natürlich
Doch thut er es nicht!

2.

In Rußland ein Lehrer zu sein,
Ist ein Graus;
Es wird immer schwerer,
Das hält man nicht aus!
Die Buben die rasen
Herum in der Klass'!
Machen lange Nasen
Und Hörndln zum G'spaß!
Er greift unwillkürlich
Zum Stecken und spricht:
Das wär' so natürlich,
Doch darf man es nicht.

3.

Die Moden und Kleider
Der Damen von Welt,
Die kosten uns leider
Ein riesiges Geld!
Doch meiden wir weise
Die Rechnung zu schau'n;
Und seufzen nur leise:
Ach gingen die Frau'n —
Wie Eva so zierlich
So einfach und schlicht:
Das wär' so natürlich,
Doch thun sie es nicht!

4.

Gute Nacht, liebe Tante,
Sagt man und fährt ab,
Es leuchtet das scharmante
Stubenmädchen hinab!

Treppunter beim Scherzen
Weiß der Kukuk warum —
Verlischt ihr die Kerzen,
Das ist doch zu dumm!
Gleich wieder manierlich
Anzünden das Licht?
Das wär' so natürlich,
Doch thut man es nicht!

5.

Komm' ich so um viere
Zu Haus' bei der Nacht;
So schimpft bei der Thüre
Mein Weib, daß es kracht!
Du Lump, Du zuwiderer
Du Elender, Du — Du —!
Dann schnüret der Ingrimm
Die Kehle ihr zu!
Ihr Schlußwort bleibt stets:
Ich zerspring bei der G'schicht:
Das wär' so natürlich,
Doch thut sie es nicht!

6.

Ich sänge noch weiter
Zehn Strophen am End';
Doch weiß ich es leider,
Daß jeder sie kennt!
Zum Beispiel die Strophe
Vom Tramwaywaggon,
Vom Veteranenballet
Und Tournuren — pardon!
Von der Schwiegermutter
Ein neues Gedicht:
Das wär' so natürlich,
Doch trau' ich mich nicht.

Nr. 16. **Marsch-Trio.**

I.

Dyrsa.

Oberst Amor führt patent
Zum Sieg sein Regiment!
Dankt seiner flotten Strategie,
Eine bess're gab es nie!
Er fängt ohne Geld und ohne Plan
Den größten Feldzug an!
Er ist im Augenblick mobil —
Geht wie ein Blitz zum Ziel!
Calculiren, lang' studiren,
Giebt's nie bei ihm, o nein!
Nur marschiren und probiren,
Das gilt, das gilt allein!
Immer flott und fix darein. —

Alexis und Ossip.

Du, das Regiment ist fein!

Dyrsa.

Freunde tretet bei ihm ein!

Alexis und Ossip.

Du, da tret' ich ein. —

Dyrsa.

Tretet ein — das Regiment
Das ist gar fein!

Alexis und Ossip.

Das ist fein —
Amor soll Oberst sein!

Dyrsa.

Nur marschiren
Und probiren
Sagt man beim Regiment;
Avanciren, attaquiren,
Dann geht es excellent!

Wohl berathen, sind Soldaten,
Führt Oberst Amor sie. —
Gar nicht fragen, zugeschlagen,
Ist seine Strategie!

Alexis, Ossip und Dyrsa.

Nur marschiren und probiren
Sagt man beim Regiment 2c.
(wie oben.)

Dyrsa.

Oberst Amor führt patent
Stets zum Sieg sein Regiment!
Steigt der Feind auch noch so hoch,
Amor's Kugel trifft ihn doch!
Sei die Bresche noch so klein,
Amor bringt doch endlich ein! —
Und das Alles ohne Plan,
Nur drauf und dran!

Alexis und Ossip.

Urrah, urrah!

Alle drei.

:,: Urrah, urrah, urrah,
Immer schneidig spät und früh
Das ist Amors Strategie! :,:

II.

Ossip.

Oberst Amor führt patent
Zum Sieg sein Regiment;
Doch will erobern er kein Land,
Nur schöne Weiber, wie bekannt!
Wenn wo eine Festung, eine Stadt
Ein solches Kleinod hat —
Ist er im Augenblick mobil,
Geht wie der Blitz zum Ziel!
Minen führen und blokiren

Giebt's da bei ihm nicht, nein!
Nur marschiren und probiren
Das gilt, das gilt allein!
Immer flott und fix darein!

Dyrsa und Alexis.

Ja, das Regiment ist fein!

Ossip.

Drum tret' ich lustig ein —

Dyrsa und Alexis.

Ja, ja ja, das ist fein!
Amor soll Oberst sein!

Ossip.

Nur marschiren und probiren,
Sagt man beim Regiment!
Wenn zum Scherzen Frauenherzen
Man zu erobern brennt —
Doch bezwungen, nur die Jungen
Mit Muth und Energie
Alten Basen etwas blasen —
Ist Amor's Strategie!

Alexis, Ossip und Dyrsa.

Nur marschiren und probiren 2c.

Ossip.

Oberst Amor führt patent
Stets zum Sieg sein Regiment!
Steigt der Feind auch noch so hoch,
Amor's Kugel trifft ihn doch!
Sei die Bresche noch so klein,
Amor bringt doch endlich ein,
Und das Alles ohne Plan,
Nur drauf und dran!

Dyrsa und Alexis.

:,: Urrah :,:, :,: immer schneidig
Spät und früh, urrah. :,:

Dyrsa. Alexis. Ossip.

:,: Urrah :,:, :,: immer schneidig spät und früh,
Das ist Amor's Strategie!

Nr. 17. Finale.

Soli.

Nur marschiren
Und probiren,
Sagt man beim Regiment;
Das mit Freude
Trotz dem Neide
Dich stolz als Oberst nennt!
Die Soldaten
Kühn mit Thaten
Zum Siege führe sie!
Gar nicht fragen,
Zugeschlagen,
Sei stets Deine Strategie!

Alle.

Nur marschiren 2c.
Führ' als Oberst stets patent
Nur zum Sieg Dein Regiment,
Steigt der Feind auch noch so hoch,
Deine Kugel treff' ihn doch,
Sei die Bresche noch so klein,
Laß nicht ab, Du kommst hinein.
Immer schneidig, spät und früh,
Ist die rechte Strategie!
Urrah! urrah!

Schluß.

C. G. Röder, Leipzig.